



POLIZEIPRÄSIDIUM OBERBAYERN NORD

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK

2017



Vorbemerkung / Zuständigkeit / Einwohnerzahl

Die **Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)** ist eine Zusammenstellung aller polizeilich bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte (Verstöße nach dem Strafgesetzbuch und strafrechtliche Nebengesetze ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte). Die Gesamtübersicht der Kriminalitätslage des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord beinhaltet auch Delikte, die durch die Bundespolizei bearbeitet werden. Die Tatorte liegen grundsätzlich im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord. Der Schutzbereich des Polizeipräsidiums umfasst die **Landkreise** Erding, Ebersberg, Freising, Fürstenfeldbruck, Dachau, Landsberg, Starnberg, Eichstätt, Pfaffenhofen, Neuburg-Schrobenhausen sowie die kreisfreie **Stadt Ingolstadt**. Im Zuständigkeitsbereich liegt auch der **Flughafen München**.

Auf einer Gesamtfläche von 7373 Quadratkilometern werden insgesamt **1.545.765 Einwohner** betreut. Die Bevölkerung im Zuständigkeitsbereich nahm gegenüber dem Vorjahr um 17.947 Einwohner oder 1,2 % zu.

Polizeipräsidium Oberbayern Nord
Pressestelle

Esplanade 40, 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 9343-0
Telefax: 0841 9343-1019

pressestelle-ingolstadt@polizei.bayern.de
www.polizei-oberbayern-nord.de

POLIZEIPRÄSIDIUM OBERBAYERN NORD

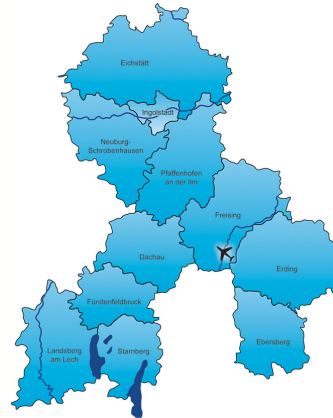
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Präsidialbereich Oberbayern Nord im Überblick

Bevölkerung	1.545.765
Straftaten	63.871
Aufklärungsquote	66,5 %
Häufigkeitszahl	4.132
Opfer	12.944
Tatverdächtige	28.766
Nichtdeutsche Tatverdächtige	10.943
Tatverdächtige Zuwanderer	3.638

Tatverdächtigen-Daten hier ohne ausländerrechtlicher Verstöße



Kernbotschaften

- Erfreulicher Rückgang der registrierten Straftaten
- Zweitniedrigste Häufigkeitszahl im Präsidiumsvergleich
- Neuer Spitzenwert in der Aufklärungsquote
- Deutlicher Rückgang der Wohnungseinbrüche
- Erneute Zunahme des Ausländeranteils bei den Tatverdächtigen
- Straftatenbegehung durch Zuwanderer ansteigend

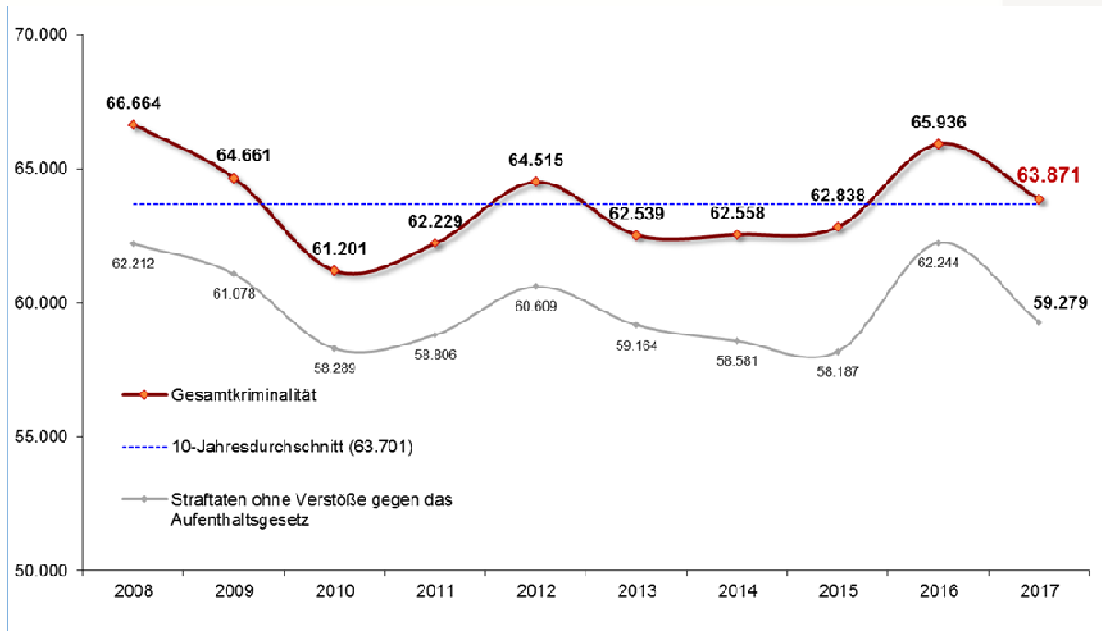
Gesamtentwicklung

Im Jahr 2017 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord **63.871 Straftaten** statistisch erfasst. Strafbare Versuche zählen dabei wie vollendete Handlungen. Im Vergleich zum Jahr 2016, mit **65.936** gemeldeten Straftaten, bedeutete dies einen Rückgang der Straftaten um 2.065 Fälle (– **3,1 %**). Im Zehnjahresvergleich der Deliktszahlen nahm die Kriminalität im Dienstbereich um 4,2 Prozent ab. Nach einem erhöhten Wert im Vorjahr ergibt sich im Jahr 2017 ein Wert auf durchschnittlichem Niveau.

Ohne ausländerrechtliche Verstöße wurden **59.279** (62.244) Delikte registriert. Die hohe Anzahl (4.592) dieser Verstöße beruht auf Fallmeldungen der Bundespolizei am Flughafen München.



Entwicklung der Straftaten in den letzten 10 Jahren



Häufigkeitszahl (HZ)

Die Belastung der Bevölkerung mit Straftaten lag 2017 im Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord bei **4.132 Straftaten** pro 100.000 Einwohner (Vorjahr 4.286). Mit dieser Zahl liegt das Polizeipräsidium Oberbayern Nord deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 4.868 und weist im Vergleich mit anderen bayerischen Polizeipräsidien den zweitniedrigsten Wert auf. Ohne ausländerrechtliche Verstöße beträgt die HZ 3.835 (4.046).

Definition:

Die **Häufigkeitszahl** ist die Zahl der insgesamt bekannt gewordenen Delikte, errechnet auf 100.000 Einwohner. Sie gilt als Gradmesser für die Sicherheit der Region.

Aufklärungsquote

Bei 63.871 erfassten Straftaten konnten **42.496** geklärt werden, woraus Aufklärungsquote von **66,5 %** ergibt. Die AQ liegt damit um 1,6 % über dem Niveau des Vorjahres. Im 10-Jahres-Vergleich konnte damit ein neuer Spitzenwert erreicht werden.

Die Aufklärungsquote bei Mord- und Totschlag lag bei 100 Prozent.

POLIZEIPRÄSIDIUM OBERBAYERN NORD

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Kriminalitätsstruktur

Der Großteil der Kriminalität im Präsidialbereich wird von den nachfolgenden Deliktgruppen geprägt. Die Pfeile in der Tabelle zeigen die Veränderung der Kriminalitätsstruktur, also des Prozentanteils an der Gesamtkriminalität.

Ein Viertel der Kriminalität machen Diebstahlsdelikte aus, wobei deren Anteil zurückgeht. Hingegen steigt der Anteil der sonstigen StGB-Straftatbestände das zweite Jahr in Folge.

Im Bereich der strafrechtlichen Nebengesetze wurden 2017 mehr Verstöße gegen das Aufenthalts- und Asylverfahrensgesetz gemeldet als Rauschgiftdelikte; im Vorjahr war es noch umgekehrt.

Delikt	Anzahl	Anteil an Gesamtkriminalität	Tendenz GK-Anteil
Diebstahl insgesamt	16.190	25,3%	↓
davon Einfacher Diebstahl	9.499	14,9%	↓
davon Schwerer Diebstahl	6.691	10,5%	↓
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	731	1,1%	↓
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	14.878	23,3%	↑
davon Sachbeschädigung	7.678	12,0%	↑
Vermögens- und Fälschungsdelikte	11.533	18,1%	↑
davon Betrug	8.781	13,7%	↑
Rohheitsdelikte	10.535	16,5%	→
davon Körperverletzung	7.827	12,3%	→
Strafrechtliche Nebengesetze	9.941	15,6%	↑
davon AufenthG und AsylverfG	4.592	7,2%	↑
davon Rauschgiftdelikte	3.977	6,2%	↓
Tendenz: gleichbleibend (+/- 0,5 %-Punkte) rückläufig steigend zwei Jahre in Folge steigend			
<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> → ↓ ↑ ↑ </div>			

Ermittelte Tatverdächtige

Im Zuge der Aufklärung von **42.496** (42.788) Straftaten wurden im Gesamtbereich **32.911** (33.447) Tatverdächtige ermittelt. Ohne die Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz bzw. AsylVfG konnten mit der Aufklärung von genau 38.000 Straftaten insgesamt 28.766 Tatverdächtige ermittelt werden, das sind 4,2 % weniger als im Vorjahr.

POLIZEIPRÄSIDIUM OBERBAYERN NORD

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Nichtdeutsche Tatverdächtige

Unter den 2017 im Präsidialbereich ermittelten Tatverdächtigen (ohne AufenthG bzw. AsylVfG) waren **10.943 Nichtdeutsche**. Das sind 79 Personen mehr als im Vorjahr (+0,7%). Im Jahr 2017 betrug der Ausländeranteil an den Tatverdächtigen **38,0 %** und ist somit gegenüber 2016 um 1,8 % gestiegen. 5

In den durch das PP Oberbayern Nord betreuten Landkreisen lag zum 01.01.2017 der Ausländeranteil an der Wohnbevölkerung mit 194.717 Personen bei 12,5 %.

Zuwanderer

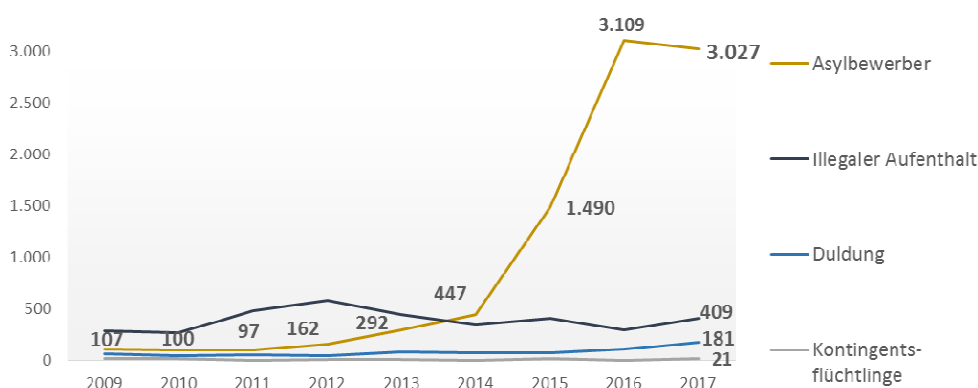
12,6 % aller ermittelten Tatverdächtigen waren Zuwanderer. Unter diesem Begriff werden neben Asylbewerbern Personen gerechnet, die nach Abschluss des Asylverfahrens nicht abgeschoben werden können (Duldung), sowie Kontingentsflüchtlinge und alle sich sonst illegal in Deutschland aufhaltenden Personen. Der Anteil lag 2016 bei 11,7 % und davor bei 7,0 %.

Tatverdächtige gesamt	Tatverdächtige Nichtdeutsche	Aufenthaltsgründe Nichtdeutsche	Arbeitnehmer und Gewerbe- treibende	Schüler / Studenten	Touristen	sonstige legale Aufenthalte	Zuwanderer			
							Asylverfahren	Duldung	Kontingents- flüchtlinge	illegaler Aufenthalt
28.766	10.943		2.490	253	532	4.030	3.027	181	21	409
Anteil in %:	38,0%		8,7%	0,9%	1,8%	14,0%	10,5%	0,6%	0,1%	1,4%
							12,6%			

Tatverdächtige ohne Straftaten gegen ausländerrechtliche Bestimmungen 2017 / PP OBN

Im Vergleich der letzten Jahre wird der sprunghafte Anstieg bei den tatverdächtigen Asylbewerbern in den Jahren 2015 und 2016 deutlich. 2017 nimmt die absolute Zahl der Asylbewerber, gegen die strafrechtlich ermittelt wurde, erstmals ab. Gleichzeitig steigt die Zahl der Tatverdächtigen mit einer Duldung bzw. illegalem Aufenthalt an.

Straftaten durch Zuwanderer



Grafik zeigt tatverdächtige Zuwanderer ohne Delikte gegen ausländerrechtliche Verstöße in 2017 / PP OBN

POLIZEIPRÄSIDIUM OBERBAYERN NORD

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Gegen Zuwanderer wurde in **4.397** Fällen wegen Verstößen gegen ausländerrechtliche Bestimmungen und in **4.942 Fällen** wegen anderer Straftaten ermittelt. Wir stellen einen Anstieg von Straftaten durch Zuwanderer um 512 Fälle (+ 11,6 %) gegenüber dem Vorjahr fest.

	Straftaten durch Zuwanderer	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung in %
Straftaten insgesamt	9.339	+1.406	17,7%
Straftaten ohne ausländerrechtl. Verstöße	4.942	+512	+11,6%
Straftaten gegen das Leben	13	-4	-23,5%
Sexualdelikte	105	+41	+64,1%
Rohheitsdelikte	1.885	+68	+3,7%
davon Raub	25	-4	-13,8%
davon Körperverletzung	1.632	+49	+3,1%
Diebstahl	726	+12	+1,7%
davon Ladendiebstahl	479	-17	-3,4%
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.095	+90	+9,0%
davon Betrug	600	-62	-9,4%
davon Beförderungsererschleichung	334	-100	-23,0%
davon Sozialleistungsbetrug	70	-13	-15,7%
davon Urkundenfälschung	448	+137	+44,1%
sonstige Straftaten nach dem StGB	765	+135	+21,4%
davon Hausfriedensbruch	181	+63	+53,4%
davon Beleidigung	204	-15	-6,8%
davon Sachbeschädigung	193	+21	+12,2%
Straftaten gem. Nebengesetzen	4.750	+1.064	+28,9%
davon Verst. Ausländerrecht	4.397	+894	+25,5%
davon Rauschgiftdelikte	312	+139	+80,3%

Straftaten durch Zuwanderer 2017 Bereich PP OBN

Den größten Anteil an den Straftaten durch Zuwanderer machen Rohheits- und dabei insbesondere die Körperverletzungsdelikte aus. Der Anstieg fällt im Vergleich zum Vorjahr nur noch gering aus. Einige Deliktsbereiche sind rückläufig. Bei der Urkundenfälschung wirkt sich aus, dass die Bundespolizei vermehrt falsche Dokumente sicherstellte.

Die Änderung des Sexualstrafrechts führt auch bei den Delikten durch Zuwanderer zu einem entsprechenden Anstieg. Fälle, die bislang unter die sonstige sexuelle Nötigung und den sexuellen Missbrauch fielen, qualifizieren sich nun zum Verbrechen gemäß § 177/178 StGB. Neu hinzukommen die Taten der sexuellen Belästigung, die bislang als Beleidigung gewertet wurden.

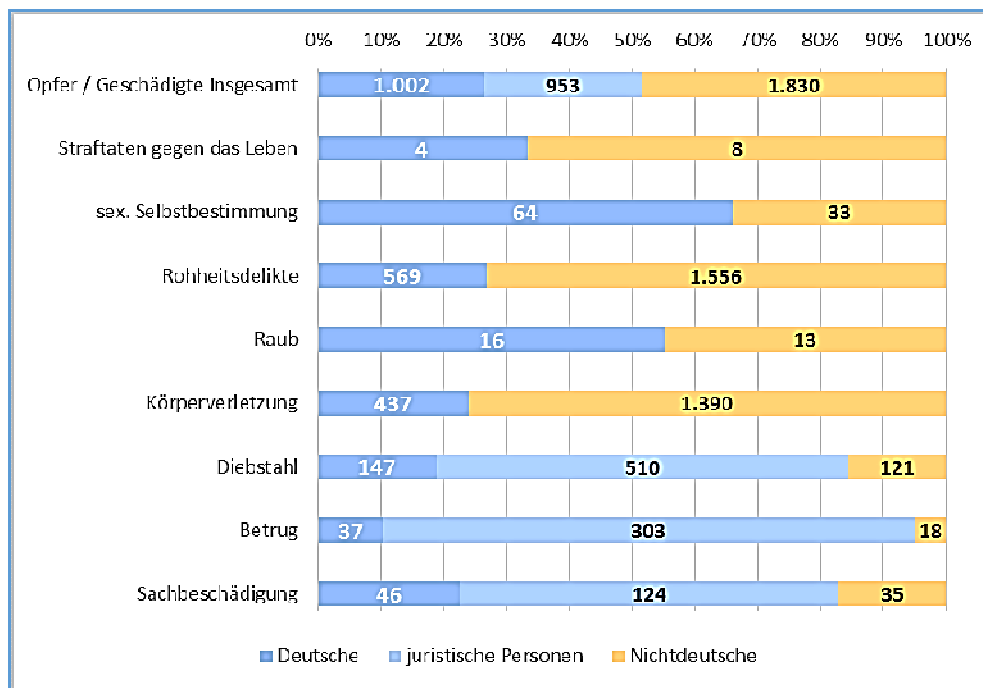
POLIZEIPRÄSIDIUM OBERBAYERN NORD

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Opfer und Geschädigte von Straftaten durch Zuwanderer

2.346 Personen wurden im Jahr 2017 Opfer von Straftaten durch Zuwanderer. 749 Personen waren Deutsche. Im Vorjahr wurden noch 551 deutsche Opfer registriert. Hinzu kommen 1.439 Geschädigte von Diebstahl, Betrug und Sachbeschädigung, von denen 253 Deutsche und 953 juristische Personen waren.



Opfer und Geschädigte von Straftaten durch Zuwanderer
PP OBN, 2017

Die Aufstellung der Opfer und Geschädigten zeigt in welchen Deliktsfeldern Opfer wiederum Nichtdeutsche waren.

Tatort Asylunterkunft

Insgesamt wurden im Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord 2.342 Straftaten an oder in Asylbewerberunterkünften gemeldet. Gegenüber dem Jahr 2016 ist damit erstmals wieder ein leichter Rückgang festzustellen.

Besonders häufig wurde wegen Körperverletzung ermittelt. Einige Fälle eskalierten derart, dass es zum versuchten Tötungsdelikt und in einem Fall zum versuchten Mord* kam.

Hausfriedensbruch und Rauschgiftdelikte stiegen an, nachdem Kontrollen verstärkt und Verstöße konsequent zur Anzeige gebracht wurden.

*Bereits am 08.11.2016 war es in einer Unterkunft in Hurlach (Lkr. LL) zu einer Messerstecherei gekommen, in dessen Folge ein Syrer seinem Landsmann in den Hals Stach. Das Opfer überlebte schwer verletzt. Gegen den Täter erging Haftbefehl. Der Verfahrensausgang steht noch aus.

POLIZEIPRÄSIDIUM OBERBAYERN NORD

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



	Straftaten in Asylunterkünften 2017	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr
Straftaten insgesamt	2.342	-25	-1,1%
Straftaten gegen das Leben	11	-1	-8,3%
Sexualdelikte	26	+2	8,3%
Rohheitsdelikte	1.325	-97	-6,8%
davon Körperverletzung	1.190	-86	-6,7%
Diebstahl	145	-85	-37,0%
Vermögens- und Fälschungsdelikte	59	-22	-27,2%
davon Sozialleistungsbetrug	21	-21	-50,0%
sonstige Straftaten nach dem StGB	443	+24	5,7%
davon Hausfriedensbruch	108	+41	61,2%
davon Sachbeschädigung	149	-17	-10,2%
Straftaten gem. Nebengesetzen	333	+154	86,0%
davon Verst. Ausländerrecht	144	+69	92,0%
davon Rauschgiftdelikte	177	+77	77,0%

Insgesamt wurden dabei 1.707 Tatverdächtige ermittelt, von denen 1.644 Nichtdeutsche, aber auch 63 deutsche Staatsangehörige (davon 26 Körperverletzungs- und 16 Rauschgiftdelikte) waren.

Es wurde ein Fall der vollendeten schweren Brandstiftung* sowie sechs Fälle der versuchten Brandstiftung registriert. In zwei Fällen konnten Bewohner der betroffenen Unterkünfte als Tatverdächtige ermittelt werden. Bei keinem der Fälle war ein fremdenfeindlicher Hintergrund erkennbar.

* Am 26.01.2017 setzte ein unbekannter Täter die Außenhülle einer Tragflughalle in Grub bei Poing in Brand. Es entstand Sachschaden in Höhe von 1.000 Euro. Verletzt wurde niemand.

Kriminalitätsbelastung in der Stadt Ingolstadt und den Landkreisen

Ingolstadt

In **Ingolstadt** wurden im vergangenen Jahr **9.906** Straftaten gemeldet. Dies sind 1.042 weniger als im Vergleichszeitraum. Der Rückgang beträgt erfreuliche 9,5 %.

Nach zwei Jahren mit deutlich über 10.000 Straftaten wird nun ein Wert im Mittel der vergangenen Jahre erreicht.

Hinzu kommt eine deutliche Steigerung der **Aufklärungsquote** um 2,8 Punkte auf nun 67,0 Prozent.

Die **Häufigkeitszahl** liegt bei **7.413** Straftaten je 100.000 Einwohner. Damit ist langfristig ein Rückgang der Kriminalitätsbelastung festzustellen. Die Stadt Ingolstadt festigt damit ihren guten Status unter den sichersten Großstädten in Bayern.

POLIZEIPRÄSIDIUM OBERBAYERN NORD

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Vergleich der Großstädte in Bayern – PKS 2017 -

Städte	Anzahl Straftaten ¹	Veränderung zu 2016	Häufigkeitszahl (HZ)	Veränderung in %	Aufklärungsquote	Veränderung in %-Punkten
München	90.804	-6,5%	6.201	-7,4%	62,9%	+0,4
Nürnberg	42.948	-6,6%	8.394	-6,9%	66,6%	+3,0
Augsburg	20.613	-6,0%	7.118	-7,1%	69,5%	+0,9
Regensburg	12.808	-0,8%	8.617	-3,0%	61,4%	+1,9
Ingolstadt	9.816	-9,1%	7.345	-9,9%	66,7%	+3,0
Würzburg	9.711	-9,1%	7.707	-9,9%	68,1%	-0,2
Fürth	5.802	-2,5%	4.627	-3,4%	67,8%	+2,1
Erlangen	5.757	-6,6%	5.222	-8,2%	60,9%	-1,0

¹ ohne ausländerrechtliche Verstöße

Landkreise im Norden Oberbayerns

Bis auf eine Ausnahme, dem Landkreis Starnberg, sank die Kriminalitätsbelastung in den Landkreisen im Norden Oberbayerns. Die meisten Delikte wurden diesmal im Bereich Fürstenfeldbruck, die zahlenmäßig wenigsten wieder im Landkreis Eichstätt registriert. Ein Blick auf die Häufigkeitszahlen sieht die Landkreise Eichstätt (2.533), Erding (3.053) und Landsberg (3.277) als die mit der geringsten Kriminalitätsbelastung. Neben der Stadt Ingolstadt (-9,5 %) verzeichnete der Landkreis Pfaffenhofen den stärksten Rückgang des Deliktsaufkommens mit -9,8 %.

Kriminalitätsbelastung in den Landkreisen	2017			Veränderung		
	Anzahl der Fälle	Aufkl. Quote in %	Häufigkeitszahl	Anzahl der Fälle	in %	Aufkl.-Quote
PP Oberbayern Nord	63.871	66,5	4.132	-2.064	-3,1	1,6
Ingolstadt	9.906	67,0	7.413	-1.042	-9,5	2,8
Lkr. Dachau	5.033	66,1	3.337	-326	-6,1	3,7
Lkr. Ebersberg	4.580	59,3	3.295	-64	-1,4	-1,1
Lkr. Eichstätt	3.313	68,1	2.533	-86	-2,5	2,7
Lkr. Erding	4.134	63,8	3.053	-235	-5,4	-1,1
Lkr. Freising	6.628	59,6	3.770	-321	-4,6	-1,3
Lkr. Fürstenfeldbruck	7.887	63,5	3.637	-438	-5,3	3,9
Lkr. Landsberg am Lech	3.891	63,1	3.277	-161	-4,0	-1,0
Lkr. Neuburg-Schrob.	3.357	68,0	3.506	-304	-8,3	-4,4
Lkr. Pfaffenhofen a.d.Ilm	4.236	70,1	3.386	-461	-9,8	5,1
Lkr. Starnberg	4.970	58,6	3.689	60	1,2	-1,2



Blick auf einzelne Deliktsbereiche

Wohnungseinbruch

Im Jahr 2017 wurden etwa ein Drittel weniger Fälle gemeldet wie noch im Vorjahr. Waren es 2016 noch 1.078 Einbrüche, so sank die Zahl in 2017 um 32,2 % auf nun **731** Delikte. In 322 Fällen (44 %) blieb es beim Versuch. Es entstanden drei Millionen Euro Beuteschaden, auch hier ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Der Wohnungseinbruch geht damit auf ein Niveau von vor 2012 zurück. Die Aufklärungsquote steigt auf 21,2 %, den besten Wert seit Bestehen des PP Oberbayern Nord. Im Zusammenhang mit der Klärung von 155 Fällen konnten 114 Tatverdächtige ermittelt werden.

Die Auswertung der regionalen Verteilung zeigt den deutlichen Rückgang in allen Bereichen, in denen in den letzten Jahren eine besonders hohe Belastung zu verzeichnen war. Eine gewisse Zunahme der Wohnungseinbrüche stellen wir im Jahr 2017 im Bereich Freising und Moosburg sowie in Dießen und in Eichstätt fest, wo im Jahr 2016 nur wenige Fälle gemeldet wurden.

Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2017 wurden 53 Straftaten gegen das Leben wie Mord, Totschlag, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft (§ 218 StGB) gemeldet. Unter diesen Delikten sind 8 Mordfälle (keiner vollendet) und 21 Fälle des Totschlags (drei vollendet). Gegenüber 2016 ist beim Mord ein Rückgang um 6 Fälle, beim Totschlag ein Rückgang um 14 Fälle festzustellen. Die Aufklärungsquote bei Mord und Totschlag lag bei 100 %.

Sexualdelikte

Zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zählen Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Missbrauch, Exhibitionismus sowie das Verbreiten pornografischer Schriften. Nach einer Änderung des Sexualstrafrechts zum November 2016 kommen zwei neue Begehungsformen hinzu:

Der Begriff des sexuellen Übergriffs ergänzt die Verbrechenstatbestände des § 177 StGB und umfasst Handlungen, die bislang unter die Vergehen

POLIZEIPRÄSIDIUM OBERBAYERN NORD

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



der sonstigen sexuellen Nötigung bzw. des sexuellen Missbrauchs eingeordnet wurden.

Im Jahr 2017 wurde der sexuelle Übergriff 56 mal gemeldet. Gleichzeitig geht die sonstige sexuelle Nötigung um 41 Fälle auf nur noch neun Fälle zurück. Der sexuelle Missbrauch geht um 74 Fälle auf insgesamt 276 Fälle zurück.

Weiter wurde der Straftatbestand der sexuellen Belästigung (§ 184i StGB) geschaffen. Darunter fallen Berührungen in sexuell bestimmter Weise, die vorher nicht als Sexualstraftaten sondern als Angriff auf die Ehre (Beleidigung) bewertet wurden. Im Jahr 2017 wurden 126 Fälle der sexuellen Belästigung gemeldet.

Insgesamt ergibt sich bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ein Anstieg um 62 Fälle (+ 9,1 %) auf 741 Taten im Jahr 2017.

Rohheitsdelikte

Zu den Rohheitsdelikten zählen Raub, Geiselnahme, Menschenraub sowie Körperverletzung und Nötigung. Insgesamt wurden 10.535 Fälle gemeldet, 568 Fälle weniger als im Vorjahr (- 5,1 %). Steigend zeigt sich die gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen; es wurden 31 Fälle mehr als im Vorjahr gemeldet, insgesamt 366 Fälle. Rohheitsdelikte, bei denen ein Zuwanderer als Täter ermittelt wurde, nahmen entgegen dem insgesamt rückläufigen Trend um 3,7 % zu. Von den erwähnten 366 gefährlichen Körperverletzungen im öffentlichen Raum wurden 65 Fälle von Zuwanderern begangen.

Rauschgiftkriminalität / Drogentote

Mit 3.977 Straftaten wurden 13,6 % weniger Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert. 14 Menschen starben an den Folgen des Betäubungsmittelkonsums; sechs weniger als im Vorjahr.

Rauschgifttote	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Präsidialbereich Oberbayern Nord	15	19	10	19	13	14	18	20	14
Bereich KPI Erding	4	4	2	6	5	3	1	3	2
Bereich KPI Fürstfeldbruck	4	8	2	7	6	6	4	10	4
Bereich KPI Ingolstadt	7	7	6	6	2	5	13	7	8
davon Stadt Ingolstadt	5	5	4	4	2	4	7	3	4

POLIZEIPRÄSIDIUM OBERBAYERN NORD

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Tödliche Folgen hatte besonders häufig die missbräuchliche Verwendung von Fentanyl, einem Schmerzmittel. An dessen missbräuchlichen Verwendung starben fünf Menschen. Der Konsum von Heroin führte in drei Fällen zum Tod. Die Opfer waren zwischen 19 und 51 Jahren alt, 12 waren männlich, zwei weiblich. 11 der Drogentoten waren Deutsche, je einer war Grieche bzw. Türke.

Straßenkriminalität

Die Straßenkriminalität zeigt sich mit 11.560 Fällen nahezu unverändert (+ 0,1 %). Zahlenmäßig bedeutende Anteile machen Sachbeschädigung (5.234 Fälle), Fahrraddiebstahl (3.689 Fälle), und Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (1.338) aus. Die gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen fällt mit 366 Fällen auch unter die Straßenkriminalität (siehe oben). Mit 1.584 Fällen wurden deutlich mehr Graffiti-schmierereien festgestellt als im Vorjahr (+ 28,4 %).

Diebstahl

16.190 Fälle des Diebstahls verteilen sich auf 6.691 Fälle des schweren und 9.499 Fälle des einfachen Diebstahls.

Bei beiden Bereichen ist ein deutlicher Rückgang (-11,8 % beim schweren und -11,3 % beim einfachen Diebstahl) zu verzeichnen. Der Wohnungseinbruch ging um 32,2 % auf 731 Fälle zurück, wie ausführlicher bereits auf Seite 10 dargestellt. Die gleichzeitig gesteigerte Aufklärungsquote (21,2 %) erhöht den Fahndungsdruck auf die Täter.

Eigentumsdelikte	2016	2017	Veränderung
Diebstahl einfach	10.715	9.499	-11,3 %
Diebstahl schwer	7.585	6.691	-11,8 %
Wohnungseinbruch	1.078	731	-32,2 %
Büroeinbruch	568	570	+0,4 %
Kiosk/Warenhaus	413	318	-23,0 %
Fahrraddiebstahl	4.076	3.810	-6,5 %
Ladendiebstahl	2.688	2.440	-9,2 %

POLIZEIPRÄSIDIUM OBERBAYERN NORD

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte nahmen um 3,1 % auf 11.533 Straftaten zu. Die Internetkriminalität, die zum großen Teil diesen Bereich tangiert (Betrug, Datenveränderung usw.), stieg auf 3.295 Straftaten (+ 11,4 %).

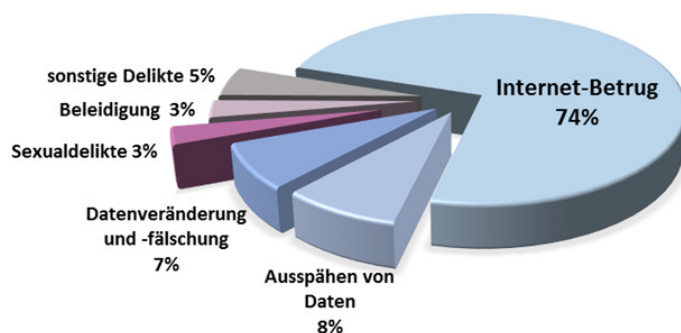
Durch Vermögens- und Fälschungsdelikte entstand ein Schaden von über 33 Millionen Euro, fast die Hälfte des insgesamt durch Straftaten entstandenen Sachadens im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord.

Tatort Internet

Angezeigt und bearbeitet wurden bei den Dienststellen des Polizeipräsidiums im vergangenen Jahr 3.295 Straftaten, die der Internetkriminalität zuzuordnen sind; 337 Straftaten mehr als noch im Vorjahr (+ 11,4 %).

Etwa drei Viertel aller Internetdelikte sind Betrugsfälle. Mit dem Betrug zusammen hängen häufig das Ausspähen von Daten sowie die Datenveränderung. Häufigste Betrugsart ist der Warenbetrug, bei dem nicht oder nicht in der versprochenen Qualität geliefert wird.

Struktur der Internetkriminalität





Besondere Ereignisse aus 2017 in Schlagzeilen

02.01.2017	Tödlicher Familienstreit in Zandt (Lkr. Eichstätt) Ein Ehemann erscheint auf der zuständigen Dienststelle in Beilngries und gibt an einen größeren Streit mit seiner Ehefrau gehabt zu haben. Bei der Wohnungsnachschau konnte nur noch der Tod der Frau festgestellt werden
02.02.2017	Freising, Betriebsunfall an der Kinobaustelle mit zwei getöteten Personen Die Auslegerstütze einer selbstfahrenden Betonpumpe war eingeknickt, dadurch sackte der Ausleger (ca. 50m) nach unten und tötete zwei Arbeiter.
07.02.2017	Erste bundesweite Durchsuchungsaktion der EG Wappen bei „Reichsbürgern“ Die Staatsanwaltschaft München II und die KPI Erding koordinierten eine Durchsuchungsaktion in 15 Objekten von sog. Reichsbürger in Bayern und weiteren Bundesländern. Weitere drei solcher abgestimmten Durchsuchungsmaßnahmen folgten.
03.03.2017	Altmannstein, Brand der Kirche in Steinsdorf Gegen 07.00Uhr kam es zu einem Brand des Dachstuhles der katholischen Kirche im Altmannsteiner Ortsteil Steinsdorf. Es entstand Millionenschaden.
06.04.2017	Hattenhofen, Lkrs Fürstenfeldbruck, Banküberfall Um die Mittagszeit überfiel ein männlicher Täter unter Vorhalt einer Faustfeuerwaffe eine Bankfiliale in Hattenhofen.
02.06.2017	Langenbruck, Lkrs Pfaffenhofen; Geisterfahrer Ein offensichtlich drogenbeeinflusster Pkw-Fahrer, der rücksichtslos und grob verkehrswidrig auf der A 9 unterwegs war, versuchte als Geisterfahrer eine Polizeikontrolle zu entgehen. Er wurde festgenommen.
09.06.2017	Lkrs Freising, Kirchdorf a.d.Amper und Kranzberg, innerhalb kurzer Zeit zwei Bankfilialen überfallen Gegen 12.00 Uhr überfiel eine unbekannte Person mit einer Schusswaffe eine Bank in Kirchdorf a.d. Amper und flüchtete unerkannt. Nur wenig später, gegen 12.35 Uhr ging bei der Polizei eine zweite Meldung über einen bewaffneten Banküberfall in Kranzberg ein.
01.07.2017	Gaimersheim, Lkrs Eichstätt, Vergewaltigung Nach einer Vergewaltigung einer jungen Frau auf dem Heimweg von einer Veranstaltung ermittelt die EG Festival der Kripo Ingolstadt. Inzwischen wurden fast 800 DNA-Spurenvergleiche durchgeführt.
17.07.2017	Schrobenhausen, Brand eines Tanklastzuges Am frühen Nachmittag hatte ein Tanklastzug Feuer gefangen. Der Tanklastzug war 35 000Liter Treibstoff gefüllt und drohte zu explodieren. Gegen den Fahrer wurden Ermittlungen wegen Brandstiftung eingeleitet.
01.10.2017	Ingolstadt, Einbruch in Juwelierladen Spektakulärer Einbruch in Juweliergeschäft, die Täter kamen durch die Decke. Insgesamt wurden sechs wertvolle Uhren gestohlen.
06.11.2017	Pfaffenhofen, Geiselnahme im Jugendamt Ein 28 jähriger Mann bedrohte eine Sachbearbeiterin des Jugendamtes mit einem Messer und wollte somit erzwingen, dass seine Tochter wieder zur leiblichen Mutter zurück darf. Der Täter konnte unter Einsetzung eines Tasers überwältigt werden. Aufgrund seiner psychischen Verfassung wurde er in die Psychiatrie eingewiesen.